



Landeszentrale  
für **politische Bildung**  
Bremen

# Jahresbericht 2022

# Inhalt

<b>1. Vorwort/ Bericht der Amtsleitung .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Berichte der Referate .....</b>	<b>4</b>
<b>2.1. Referat Verwaltung/Haushalt, Landeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit     Courage“ und Extremismus .....</b>	<b>4</b>
<b>2.2. Referat Publikationen, Geschichte, Kultur.....</b>	<b>6</b>
<b>2.3. Referat Demokratiefähigkeit, Wahlbeteiligung und Partizipation .....</b>	<b>11</b>
<b>2.4. Referat Außenstelle Bremerhaven und Europa.....</b>	<b>14</b>
<b>2.5. Denkort Bunker Valentin .....</b>	<b>19</b>
<b>2.6 Anhang .....</b>	<b>26</b>

# 1. Vorwort/ Bericht der Amtsleitung

Das Jahr 2022 kann rückblickend in zwei Phasen unterteilt werden: Vor und nach dem 24. Februar 2022. Mit der Invasion russischer Truppen in die Ukraine und damit die Rückkehr eines groß angelegten Kriegsgeschehens in Europa rückten viele weitere Themen der Politik und der politischen Bildung in den Hintergrund. Ab dem 25. Februar waren wir intensiv gefordert, Grundinformationen zum Krieg und den dahinter liegenden Konflikten zu recherchieren und möglichst schnell den Bürger:innen des Landes Bremen zur Verfügung zu stellen. Damit rückten auch neue Fragestellungen und Themen in den Blick: zur verwobenen Erinnerungskultur zwischen ehemals sowjetischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter:innen am Denkort Bunker Valentin, sicherheitspolitische Diskurse in Europa, Fake-News als Mittel einer digitalen Kriegsführung etc.

Eine herausfordernde Zeit, in der es aber zumindest im Feld der politischen Bildung gelungen ist, durch gute Kooperationen in kurzer Zeit eine solide Informationsbasis zu erzeugen und zur Verfügung zu stellen. Allein dafür möchte ich hiermit bei allen Kolleg:innen und Kooperationspartner:innen bedanken!

Die Pandemie der Jahre 2020-21 hat auch in 2022 noch Spuren hinterlassen. Wir konnten beispielhaft am Denkort Bunker Valentin zwar schnell wieder eine wachsende Anzahl von Nachfragen nach unseren Bildungsangeboten registrieren, gleichzeitig mussten wir jedoch feststellen, dass viele unserer ausgebildeten Honorarkräfte mittlerweile andere Tätigkeiten gewählt haben und uns damit nicht mehr zur Verfügung standen. Um der hohen Nachfrage nach Bildungsangeboten gerecht zu werden, wurde deshalb ein Schwerpunkt auf die Akquise und Ausbildung neuer Honorarkräfte gelegt. Kein ganz leichtes Unterfangen, letztendlich ist es aber am Ende des Jahres gelungen, am Denkort Bunker Valentin wieder einen ausreichend großen Pool von Honorarkräften zur Verfügung zu haben. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den dafür entwickelten Ausbildungsmodulen werden wir diese in den nächsten Jahren wieder anwenden.

Positiv beschieden wurde ein Antrag für einen Zuschuss aus dem EFRE-Förderprogramm „Bremen DIGITAL“, eingerichtet als Reaktion der Europäischen Union auf die COVID-19-Pandemie. Dieser ermöglichte die Entwicklung weiterer digitaler und barrierefreier Angebote am Denkort Bunker Valentin. Diese beziehen sich auf einen erforderlichen barrierefreien Relaunch der Website und die Einbindung des Mittelteils des Bunkers in die Ausstellungskonzeption durch einen neuen, attraktiven visuellen Zugang. Die Umsetzung beider Angebote muss bis September 2023 abgeschlossen sein.

In besonderer Erinnerung bleibt, dass wir am 15./16. September 2022 die zentrale Bundeskoordinierungskonferenz aller Landeszentralen und der Bundeszentrale für politische Bildung in Bremen realisieren konnten, die bereits für das Jahr 2020 geplant und vorbereitet wurde.

Unter dem Motto „Politik und Emotion“ begrüßten wir Vertreter:innen aller o.g. Einrichtungen in Bremen und diskutierten in den zwei Tagen intensiv viele Fragen der politischen Bildungslandschaft in Deutschland miteinander, u.a. die Fragen des Verhältnisses der Demokratieförderung und der politischen Bildung sowie die vorhandenen Gefährdungen der überparteilichen Unabhängigkeit der Landeszentralen und der Bundeszentrale. Ich bin mit dem Verlauf und Zuspruch zu dieser Bundeskoordinierungskonferenz sehr glücklich, und darüber hinaus natürlich auch über das durchweg positive Feedback auf Bremen als gastgebendes Bundesland.

Auch in 2022 hat sich die Landeszentrale fortwährend mit dem Themenbereich „Wahl“ beschäftigt. Neben einer Auswertung der letzten Bundestagswahl und der ersten Vorüberlegungen zur Bürgerschaftswahl 2023 stand dabei das Projekt „Wahlscouts“ im Mittelpunkt. Nach dem

kurzfristigen Abbruch des gemeinsam mit dem Bundesministerium des Inneren und für Heimat und der Landeszentrale für politische Bildung Berlin durchgeführten Projektes in 2021 wurde um eine verfassungsrechtliche Beurteilung des Projektes gebeten. Dank der Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung konnte hierfür der renommierte Verfassungsrechtler Dr. Ulrich Karpenstein gewonnen werden. In dem 2022 vorgelegten Gutachten wurde das Projekt „Wahlscouts“ nicht nur als verfassungsrechtlich legitim bezeichnet, sondern darüber hinaus die entsprechenden im Projekt vermittelten Informationen von Wähler:innen als „verfassungsgemäß geboten“ eingestuft. Für uns als Landeszentrale und für die gesamte Landschaft der politischen Bildung eine wichtige und unterstützende Beurteilung, die uns nicht nur bestätigt, sondern auch ermuntert, weiter in dem wichtigen Bereich der aufsuchenden politischen Bildung voran zu gehen.

*Dr. Thomas Köcher*

## 2. Berichte der Referate

### 2.1. Referat Verwaltung/Haushalt, Landeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und Extremismus

Der Arbeitsbereich Verwaltung und Haushalt für die Landeszentrale für politische Bildung (LzPB) nimmt im Referat einen großen Raum ein, der über die alltägliche Verwaltungsleitung und die haushälterische Abwicklung folgende Schwerpunkte 2022 beinhaltet:

- Zuwendungen an Jugendorganisationen der Parteien, an parteinahe Stiftungen und als allgemeine Zuwendung für eine Projektförderung zum Zweck der politischen Bildung
- Antrags- oder Abrechnungsverfahren temporärer Förderprojekte des Denkort Bunker Valentin: 1. Migration Lab, 2. Jugend erinnert: Fremdarbeiter – Zwangsarbeit - Gastarbeit, 3. Bremen digital.
- Erstellung und Vermittlung von Handreichungen, um referatsübergreifende Abläufe einheitlicher und systematischer zu gestalten bzw. Erfassung und gestartete Aktualisierung des Dokumentenmanagements aller drei Standorte.
- Erarbeitung und Einführung eines Verfahrens zur Kostenübernahme von Fahrten, sowie Führungen und pädagogischen Angeboten am Denkort Bunker Valentin für Schulen aus Bremen und Bremerhaven.

#### Landeskoordination „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

Das bundesweite Schulnetzwerk bietet einen offenen Projektrahmen für alle Menschen, die an einer Schule lernen oder arbeiten und die sich gegen alle Formen von Diskriminierung und Rassismus engagieren möchten. Das Courage-Netzwerk steht für Toleranz, gesellschaftliches Miteinander und eine gewaltfreie demokratische Gesellschaft. 2022 gehörten in Bremen und Bremerhaven diesem Netzwerk 43 Schulen an. Die Landeskoordination in der Trägerschaft der LzPB berät, unterstützt die Schulen und vernetzt diese zu Kooperationspartnern, wenn es um Angebote wie Workshops oder Fortbildungen geht. Die personellen Ressourcen für die Landeskoordination sind bei gleichzeitiger Verdoppelung der Netzwerkschulen seit 2014 nicht angewachsen. Seit 2019 unterstützt ein LAZLO-Mitarbeiter die Netzwerkbetreuung.

Bis auf eine Bundesfachtagung im September 2022 wurden zur Abstimmung zwischen Bundes- und Landeskoordinationen ganzjährig sechs digitale Treffen durchgeführt. Da die Trägerstruktur der Landeskoordinationen sehr divers sind, ist die inhaltliche Abstimmung in digitalen 2-3 stündigen Formaten auf Bundesebene nur bedingt sinnvoll zu leisten.

Nachfolgend der Überblick über die Angebote und Aktivitäten, die über Einzelberatungen von Schüler:innen, Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter:innen hinausgingen:

Ziel des Formats Landesnetzwerktreffen ist es Austausch, thematische Impulse und Vernetzungen der engagierten und interessierte Schüler:innen und Pädagog:innen sowie der Kooperationspartner anzuregen.

Für das Landestreffen der Schüler:innen ab der 10. Klasse wurde am 10. Mai ein noch verkürztes Treffen in der Stadtbibliothek, weiteren Räumen in der Innenstadt, mit Stadtrundgängen und einem Abschlusstreffen in den Wall-Anlagen angeboten. Rassismus und Rechtsextremis, Fake News und

Desinformation, Kolonialismus und Klassismus wurden gemeinsam von Schüler:innen und Referent:innen diskutiert. Die Teilnehmenden kamen aus elf Schulen und machten in der Abschlussreflexion deutlich, dass langsam nun auch die Courage-Arbeit an den Schulen wieder startete und wie wichtig Anregung und Austausch hierfür Voraussetzungen seien.

Erstmalig wurde am 20. Juni ein Landestreffen für Schüler:innen aus den Klassenstufen 4 – 6 angeboten. Aus acht Schulen trafen sich erstmals Engagierte aus Bremen und Bremerhaven am Landesinstitut für Schule. Unter dem Motto „Mut tut gut“ wurden in Workshops zu Rassismus an Schulen und dem Umgang damit oder sich auch über ein friedvolles Miteinander ausgetauscht. Die positiven Rückmeldungen vor Ort zeigten auf, wie sinnvoll die Erweiterung der Angebote für diese Zielgruppe ist.

Schüler:innen und Engagierte aus acht Courage-Schulen nahmen am Landestreffen für Schüler:innen der Klassenstufen 7 – 10 am Denkort Bunker Valentin am 23. Juni teil. Zwei Schulen mussten kurzfristig ihre Teilnahme absagen, da begleitende Pädagog:innen erkrankt waren. Aufgrund von ausreichend Platz (u.a. durch Zelte) konnten acht Workshops über mehrere Stunden laufen, so dass thematisch intensiv gearbeitet wurde. Wie bei allen Landestreffen gab es auch hier einen eigenständigen Workshop für Pädagog:innen, der sich mit den pädagogischen Angeboten am Denkort und den schulischen Aktivitäten des Volksbundes als lokalen Kooperationspartner zur Erinnerungsarbeit befasste.

Workshops in Kooperation mit der Landeskoordination: Der mehrstündige Workshop „Darf man das noch so sagen? Sensibilität im Umgang mit diskriminierenden und rassistischen Begriffen“ wurde von Schulen vier Mal abgefragt und umgesetzt: je zwei Mal als Online – Fortbildung sowie als schulinterne Präsenz-Veranstaltung für Lehrkräfte und pädagogisches Personal. Fünf weitere Qualifizierungsworkshops mit Themenstellungen zu Antisemitismus, Fake News, Anti-Diskriminierung und Empowerment wurden an Schulen für Schüler:innen durchgeführt.

Die Kooperation mit der Senatorin für Kinder und Bildung ermöglichte, dass eine Courage-Schule einen Zeitzeugenbesuch von Ivar und Dagmar Buterfas-Frankenthal realisieren konnte. Aus dem Courage-Netzwerk meldeten sich über ein Dutzend Schulen, die gerne Ausrichter des Gesprächs geworden wären. Das Gespräch fand am 19. September im Schulzentrum Utbremen statt und die dortige Courage-Arbeitsgemeinschaft schuf die Voraussetzung für ein Streaming des Gesprächs, so dass neben den 150 Anwesenden dieses Gespräch an 13 weiteren Schulen anzusehen und anzuhören war.

Der kuratierte Newsletter bot fünf Mal im Jahr Anregungen für die Arbeit an den Schulen, vermittelte einen Überblick über vorhandene Materialien für Unterricht und Projektarbeit sowie Angebote von Kooperationspartnern.

Über das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, seine Struktur sowie Inhalte wurde auf dem Demokratietag für Schule in der Bremischen Bürgerschaft sowie auf der „Nacht der Jugend“ im Bremer Rathaus informiert. Auch die Website [courage-schulen-bremen.de](http://courage-schulen-bremen.de) bietet einen ersten Informationseinstieg zum Netzwerk.

### **Weitere Tätigkeiten im Referat**

Nach zweijähriger Pause konnte erstmals wieder die mehrtägige Seminarfahrt „Bundesrat und Föderalismus im parlamentarischen System Deutschlands“ in Kooperation mit dem Bundesrat in Berlin stattfinden. Das Seminar richtete sich an Referendar:innen und Lehrer:innen für Politik/Wirtschaft und andere Mittler:innen politischer Bildung. Hierfür wurden zwei

Vorbereitungstreffen in Bremen durchgeführt. Die Anreise wurde ergänzend genutzt, um einen Workshop an der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn zu besuchen, der in thematische Aspekte der deutsch-deutschen Geschichte nach 1945 einführte. Besuche in der Bremer Landesvertretung in Berlin, beim Berliner Abgeordnetenhaus, Gespräche und Workshop im Bundesrat sowie der Besuch einer Bundsratsitzung inkl. einem Gespräch mit Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte vermittelten ein eindrückliches Bild gelebter Demokratiepraxis.

Der Online-Workshop „Darf man das noch so sagen? Sensibilität im Umgang mit diskriminierenden und rassistischen Begriffen“, erstmalig im Rahmen der Frauenwoche angeboten, erfreute sich eines guten Zuspruchs und wurde als Folge vier Mal angeboten. Viele Teilnehmende kamen mit beruflichen Anliegen, auch aus landes- und städtischen Institutionen und Betrieben, in den Workshop und reflektierten herausfordernde Situationen. Sie machten deutlich, wie wichtig ihnen das Format war und äußerten den Wunsch, die Inhalte in Präsenz zu vertiefen und durch vergleichbare Angebote zu ergänzen.

Für die Landtags- und Kommunalwahl im Mai 2023 wurde das Format „Juniorwahl“ für die handlungsorientierte Simulation an den Schulen vorbereitet. Da eine verstetigte Finanzierung für dieses Angebot fehlt, galt es die Haushaltsmittel von Bürgerschaft, den Ressorts Inneres sowie Kinder und Bildung, Magistrat Bremerhaven und den Ortsämtern einzuwerben und die organisatorischen Voraussetzungen für die Durchführung zu schaffen. Ende 2022 wurden alle Schulen aus den Sekundarstufen I und II zur Durchführung postalisch eingeladen und Fortbildungen für Februar 2023 terminiert.

Aufgrund wachsender Nachfrage wurde in 2022 erstmalig der modellhafte Einsatz des Formats „Juniorwahl – Kids“ für Schüler:innen von maximal 10 Grundschulen zur kommenden Bürgerschaftswahl organisatorisch vorbereitet.

Der „Wahl-O-Mat“ zur Landtagswahl, der Mitte April 2023 veröffentlicht wird, entsteht in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung gemeinsam mit einer Redaktion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Wissenschaftler:innen, Journalist:innen und Expert:innen. Im Herbst begannen die Arbeiten mit der Teilnehmer:innenakquise für die Redaktion sowie der Kommunikation zu den Parteien und Wählervereinigungen.

## **2.2. Referat Publikationen, Geschichte, Kultur**

### **Publikationsausgaben bzw. Publikationen**

Die Publikationsausgaben in Bremen und Bremerhaven sind nach Ablauf der Hygieneauflagen wieder vollständig geöffnet.

Schwerpunkte der Publikationsankäufe waren in diesem Jahr u.a. der Überfall Russlands auf die Ukraine, der Klimawandel sowie der Themenbereich Kolonialismus.

## **Geschichte, Kultur**

Veranstaltungsreihe: Programm zum „27. Januar – Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“

In Bremen wurde zum 26. Mal ein Programm erstellt, das dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus verpflichtet ist. Koordiniert vom Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“ und der Landeszentrale für politische Bildung (LzpB) wurde mit Hilfe von vielen Vereinen, Initiativen und Kooperationspartnern ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Zwischen Januar und Mai fanden fast 70 Veranstaltungen statt, die sich in unterschiedlichster Form der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Gedenken an die Opfer widmen. Dazu gehörten Lesungen, Filmvorführungen, Vorträge, Andachten, Konzerte oder Studienreisen, die von über 30 Institutionen und Einzelpersonen an verschiedenen Orten in Bremen veranstaltet wurden.

Der Schwerpunkt der diesjährigen zentralen Gedenkveranstaltung am 27. Januar war den Menschen gewidmet, die während der nationalsozialistischen Diktatur als sogenannte „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ verfolgt wurden. Nach dem Grußwort von Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte fand der Vortrag „Stigma 'asozial'. Nationalsozialistische Verfolgung und zögerliche Erinnerung“ von Dr. Yvonne Robel (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg) statt. Darüber hinaus verlasen Schülerinnen und Schüler der Oberschule Am Barkhof die Namen der Opfer der Medizinverbrechen in Bremen.

Coronabedingt konnten nur 50 eingeladene Gäste an der Veranstaltung teilnehmen, zusätzlich gab es daher einen Livestream aus dem Rathaus. Auch große Teile des Rahmenprogramms waren durch die Pandemie beeinträchtigt. So gab es viele Streaming-Veranstaltungen, andere wurden auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Neben der inhaltlichen und organisatorischen Verantwortung für die zentrale Gedenkveranstaltung bot die LzpB in dieser Veranstaltungsreihe gemeinsam mit dem Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“ zwei ausgebuchte Studienreisen in NS-Gedenkstätten an.

Am 12. März fand die Tagesreise in die Gedenkstätte Bergen-Belsen mit Besuch der Sonderausstellung „Dimensionen eines Verbrechens – Sowjetische Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg“ statt. Am 22. Mai besuchte eine Reisegruppe die Gedenkstätte Esterwegen.

## **Ausstellung: #LastSeen. Bilder der NS-Deportationen**

Vom 11. bis 23. März war die mobile Ausstellung #LastSeen. Bilder der NS-Deportationen im Denkort Bunker Valentin zu sehen. Die Ausstellung ist Teil einer neuen Initiative der Arolsen Archives zusammen mit vier Partnern. Es geht dabei um die Suche nach bisher unbekanntem Fotos von NS-Deportationen und ein neues Verständnis der Bilder.

Wer waren die Menschen, die zwischen 1938 und 1945 aus dem Deutschen Reich in Ghettos oder Lager verschleppt wurden? Mit der Ausstellung auf der Ladefläche eines historischen LKWs macht die Initiative auf sich aufmerksam, informiert über die Bilder der NS-Deportationen und erklärt, wie sich Freiwillige an der Suche vor Ort beteiligen können. Der LKW stammt aus den 1950er Jahren. Für den Transport von Verfolgten zu Sammellagern und Bahnhöfen wurden ähnliche Fahrzeuge genutzt.



## **Veranstaltungsreihe: OUT LOUD**

In Kooperation mit dem Bremer Literaturkontor fand auch 2022 wieder die Veranstaltungsreihe OUT LOUD statt. Das Ziel der Veranstaltungsreihe ist, zeitgenössische deutschsprachige Autorinnen nach Bremen zu holen und ihnen hier eine Bühne zu geben. Die Autorinnen beschäftigen sich in ihren Büchern mit gesellschaftlich relevanten, aktuellen und oft tabuisierten Themen und bereichern so die gesellschaftliche Debatte. Im Projektzeitraum wurden acht Veranstaltungen organisiert: 25. März Yasemine M´Barek: Radikale Kompromisse; 20. April Julia von Lucadou: Tick Tack; 25. Mai Maren Wurster: Papa stirbt, Mama auch; 24. Juni Eva Biringer: Unabhängig; 31. August Franziska Schutzbach: Die Erschöpfung der Frauen. Wider der weiblichen Verfügbarkeit; 21. September Mariam T. Azimi und Hila Latifi: Afghanistan; 12. Oktober Jeanne Diesteldorf: (K)eine Mutter; 30. November Phenix Kühnert: Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau.

## **Bremer Jugendpreis „Dem Hass keine Chance“**

Beim Bremer Jugendpreis "Dem Hass keine Chance" lassen Kinder und Jugendliche aus Bremen und Bremerhaven jedes Jahr ihrer Phantasie freien Lauf und setzen mit ihrem Ideenreichtum ein Zeichen für Vielfalt, Offenheit und Toleranz - gegen Hass, Gewalt und Rassismus. Das Motto 2022 lautete »JETZT ERST RECHT! Zusammen gegen Rassismus!«. Da der Wettbewerb ab Oktober 2021 beworben wurde, entschloss sich die Jury im März 2022 eine Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine als Wettbewerbsthema mit zu berücksichtigen. Dem erweiterten Aufruf kamen viele Schulen und außerschulische Einrichtungen nach.

Die besten Beiträge wurden bei der Preisverleihung am 9. Juni in der Oberen Rathaushalle prämiert.

Die Senatspreise in Höhe von 1.000 € bzw. 1.500 € überreichte die Senatorin für Kinder und Bildung Sascha Karolin Aulepp an Tanya Bozhinova (Gesamtschule Bremen West) für ihren Beitrag „Warum darf man das Z.-Wort nicht sagen – über die Diskriminierung von Roma und Sinti“ und Raghad Alchikh (Lloyd-Gymnasium Bremerhaven) für ihren eigenständig organisierten Projekttag "Antirassismus“.

Die weiteren Preisträger kamen aus der Grundschule an der Humanstraße, Oberschule Ronzelenstraße, Jugendhaus Tenever/ inklusive Kreativwerkstatt "GuckMal", Privatschule Mentor, Alexander von Humboldt-Gymnasium, Gymnasium Vegesack, Albert-Einstein-Oberschule, Gymnasium Horn, Lloyd Gymnasium Bremerhaven, Bremer Jugendring e.V., Altes Gymnasium Bremen, Schule an der Kurt-Schumacher-Allee, Berufsbildende Schulen Sophie Scholl, Paula-Modersohn-Schule Bremerhaven, Wilhelm-Kaisen-Oberschule, Theater Bremen.

Die Preisgelder in Höhe 8.550 € wurden auch in diesem Jahr komplett durch folgende Sponsoren und Förderer bereitgestellt: Arbeitnehmerkammer Bremen, Bremische Bürgerschaft, Bremische Evangelische Kirche, Förderverein Medienpädagogik, Erinnern für die Zukunft e.V., Gewerkschaft Erziehung & Wissenschaft, Katholisches Jugendbüro Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Lebenshilfe Bremen, Mercedes Benz Werk Bremen, Senat der Freien Hansestadt Bremen, Senatorin für Soziales (Migrations- und Integrationsbeauftragte des Landes Bremen), Sparkasse Bremen, Stadtbibliothek Bremen, Werder Bremen.

## **Projekt: Stolpersteine Bremen**

STOLPERSTEINE BREMEN ist ein Projekt der LzpB und des Vereins „Erinnern für die Zukunft e.V.“. Die Arbeit am Projekt wird getragen vom Initiativkreis Stolpersteine Bremen.

Das Projekt des Kölner Bildhauers und Aktionskünstlers Gunter Demnig besteht seit 1995. Es erinnert in Deutschland und im europäischen Ausland an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft – seit 2004 auch in Bremen. Bisher wurden in Bremen 760 Stolpersteine für Juden, Sinti und Roma, Opfer der „Euthanasie“, politisch Verfolgte, Jehovas Zeugen und Homosexuelle verlegt.

In Bremen sind über 1.500 Menschen Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft geworden; die Zahl der deportierten, verfolgten oder in „Schutzhaft“ genommenen Menschen liegt um ein Vielfaches höher.

Am 14. Juni fand in Bremen wurden weitere 18 Stolpersteine im Steintor und Ostertor sowie in Findorff, Walle, Schwachhausen, Neustadt und Woltmershausen verlegt.

## **Gedenken an den Völkermord in Namibia**

Die Suche nach einem angemessenen Umgang mit den Auswirkungen des deutschen Kolonialismus - ob es um Rückgabe von Kulturgütern oder ein angemessenes Gedenken an den Völkermord in Namibia geht - prägt die aktuelle Diskussion. Angesichts der kolonialen Vergangenheit Bremens insbesondere in Namibia stellen sich jedes Jahr verschiedene Bremer Organisator:innen der Verantwortung, einen zentralen Beitrag zu dieser Diskussion zu leisten.

Das jährliche Gedenken an den Völkermord an den Ovaherero, Ovambanderu und Nama/Damara von 1904 bis 1908 in der damaligen Kolonie "Deutsch-Südwestafrika" wird organisiert von der LzpB, dem Verein "Der Elefant!" e.V., dem Bremer Afrika Archiv, dem Afrika-Netzwerk, dem Senator für Kultur sowie der Senatskanzlei.

Am 11. August fand am AntiKolonialMahnmal "Der Elefant" im Nelson-Mandela-Park das Gedenken an die Schlacht von Ohamakari (8. August 1904) und an den Völkermord in Namibia statt. Nach den Grußworten von Senator Dietmar Strehl und Gudrun Eickelberg (Verein „Der Elefant!“ e.V.) fand die Tanz-Performance „Tanzperformance der African Dance Connection 2022“ statt. Anschließend gab es Worte des Gedenkens von Prof. Dr. Manfred Hinz (Bremer Afrika-Archiv e.V.) sowie eine Schweigeminute und Blumenniederlegung. Die Moderation übernahm Kirsten Kappert-Gonther (MdB). Der Vortrag von Hauptrednerin Saraya Gomis (Staatssekretärin für Vielfalt und Antidiskriminierung, Berlin) musste ausfallen, da die Referentin kurzfristig absagte.

## **Vortrag: Rechter Terror gegen die Republik von Weimar**

Vor 100 Jahren erschütterte eine Serie von Attentaten die junge Weimarer Republik. Der ehemalige Reichsfinanzminister Matthias Erzberger wurde 1921 ermordet, im Folgejahr Reichsaußenminister Walther Rathenau. Andere Repräsentanten des demokratischen Staates, so der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann, überlebten die Anschläge knapp. Hinter dem politischen Terror steckte der rechtsradikale Geheimbund Organisation Consul. Über diesen Geheimbund und dessen Netzwerk in Norddeutschland berichtete Matthias Loeber (Erinnern für die Zukunft e.V.) am 29. September. Der Bremer Historiker stellte die Aktivitäten des Geheimbundes insbesondere in Hamburg und Bremen vor.

## **Gedenken an die Novemberrevolution 1918 in Bremen**

Der Senat hat sich in einem Konzept mit dem Gedenken an die Novemberrevolution auseinandergesetzt. Daraus geht hervor, dass in Bremen einmal jährlich an die Novemberrevolution 1918/19 erinnert werden soll. Man einigte sich darauf, dass die Gedenkveranstaltung wegen der „Parallelität der historischen Ereignisse“ in den Jahren 1918 und 1919 am 6. November stattfindet. An diesem Datum war im Jahr 1918 eine Abordnung der Kieler Matrosen auf der Werft AG Weser eingetroffen, um dort von den Arbeitern unter anderem Unterstützung für den Arbeiter- und Soldatenrat in Kiel einzufordern.

Die Veranstaltung soll künftig mit wechselnden thematischen Schwerpunkten ausgerichtet werden. Hierbei liegt die thematische Verantwortung bei der Landeszentrale für politische Bildung.

Am 6. November wurde mit der Lesung „Höhenrausch. Das kurze Leben zwischen den Kriegen“ an die Novemberrevolution gedacht. Autor Harald Jähner lieferte eine Gesamtschau der pulsierenden, reichen Zeit der Weimarer Republik – und zeichnete das Bild eines zerrissenen Landes voll gewaltiger und erschreckender Energien. Die Veranstaltung wurde organisiert in Kooperation mit der Bremischen Bürgerschaft.

## **Buchvorstellung: „Revolutionär und Staatsgründer. Józef Piłsudski. Eine Biografie“**

Am 27. September stellte der Autor Wolfgang Templin seine Piłsudski–Biografie“ vor.

Es war ein sozialistischer Berufsrevolutionär, der Polen 1918 nach mehr als 120 Jahren der Teilung zu einem eigenen Staat führte: Józef Piłsudski (1867–1935). Unter dem Zaren zeitweise nach Sibirien verbannt, kämpfte er im Ersten Weltkrieg mit eigenen Truppen für Polens Unabhängigkeit. In der neu gegründeten Republik herrschte er ab 1926 autokratisch. Heute gilt Piłsudski als einer der bedeutendsten europäischen Staatsmänner seiner Zeit.

## **Vortrag und Gespräch: Katar vs. Menschenrechte**

Im Dezember 2010 vergab die FIFA in einem von Korruption geprägten Verfahren die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 an Katar. 12 Jahre später steht die umstrittene Weltmeisterschaft unmittelbar bevor und die Proteste gegen das Turnier haben zugenommen. Am 21. November widmete sich Referent Dietrich Schulze-Marmeling im Kulturzentrum Kukoon der Lage im Austragungsland des Turniers, der Politik der FIFA und Entwicklung der Protestbewegungen, die sich unter der Überschrift #NichtUnsereWM formiert hat. Nach dem Vortrag von Dietrich Schulze-Marmeling fand ein Gespräch mit dem Referent und Jonas Burgheim, dem Präsidenten des Zentrums für Menschenrechte und Sport e.V. (ZMS) statt. Die Moderation übernahm Ralf Lorentzen.

## **Buchvorstellung und Diskussion: Steuern - Die ungeliebte Notwendigkeit**

Fast niemand zahlt gern Steuern. Sie erscheinen vielfach als Belastung. Zugleich benötigen Staat und Gesellschaft Steuern, um öffentliche Aufgaben zu erfüllen. Ohne Steuern keine Daseinsfürsorge, kein Sozialstaat und wohl auch kein funktionierender demokratischer Staat. Am 6. Dezember skizzierte der Historiker Marc Buggeln (Freie Universität Berlin) die Entwicklungslinien seit dem 19. Jahrhundert, die er in seinem Buch „Das Versprechen der Gleichheit. Steuern und soziale

Ungleichheit 1871 bis heute“ (Suhrkamp, 2022) ausgeführt hat. Die Veranstaltung war eine Kooperation mit dem Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

### **2.3. Referat Demokratiefähigkeit, Wahlbeteiligung und Partizipation**

#### **Beauftragung Rechtsgutachten für das Projekt „Wahlscouts“**

Im Zuge der Auseinandersetzung um das Projekt „Wahl-Scouts“ wurde von der Landeszentrale für politische Bildung (LzpB) eine juristische Prüfung in die Wege geleitet. Der in der Folge von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) beauftragte Gutachter Verfassungsrechtler Dr. Ulrich Karpenstein hat das Projekt geprüft und sieht a) keine Verletzung der verfassungsrechtlichen Vorgaben durch die „Wahlscouts“ und bestätigte b) die Wahrung der Überparteilichkeit und Neutralität bei der Durchführung und Qualitätssicherung von Seiten der Landeszentralen im Vorfeld der Bundestagswahl 2021.

Zur Vorgeschichte:

In Bremen und Berlin sollten vom 30. August bis 10. September 2021 sogenannte Wahl-Scouts eingesetzt werden, die in ausgewählten Wahlbezirken direkt an Haustüren mit Wahlberechtigten in Kontakt treten. Das Ziel: Wahlberechtigte sollten motiviert werden, von ihrem Wahlrecht zur Bundestagswahl am 26. September 2021 Gebrauch zu machen. Die Landeszentralen für politische Bildung der Länder Bremen und Berlin verfolgten mit diesem Kooperationsprojekt einen innovativen Ansatz für eine aufsuchende Wahlaktivierung und -information. Die Projektleitung der Wahl-Scouts lag bei der Landeszentrale für politische Bildung Bremen. Sie umfasste neben der inhaltlichen Konzeption und Schulung der Teams in beiden Städten, die Begleitung und Abstimmung mit der wissenschaftlichen Beforschung des Projektes.

Bereits in der ersten Woche der Durchführung wurde das Projekt vom Bremer Innenressort, nach einem Schreiben des Bundesministeriums des Innern, Referat Parteienrecht, mit Bitte um rechtliche Prüfung, gestoppt. Die im Schreiben zunächst erbetene Prüfung hat in Bremen nicht stattgefunden, hatte aber zur Folge, dass in Bremen wie auch in Berlin das Projekt umgehend beendet wurde, obwohl eine deutlich anders argumentierende Stellungnahme des Rechtsreferats der Berliner Bildungsverwaltung vorlag.

#### **Transatlantic Exchange of Civic Educators**

Beim Transatlantic Exchange of Civic Educators handelt es sich um ein bilaterales Fellowship-Programm des Tisch College of Civic Life at Tufts University und des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e.V.. Das Programm wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und hat das Ziel, aktuelle Herausforderungen politischer Bildung in den USA und Deutschland zu analysieren und den internationalen Austausch von best practice-Modellen zu fördern. Das Fellowship-Programm war 2022 mit einer Reise nach Boston und Washington verbunden, um US-amerikanische Bildungsinstitutionen und -initiativen kennenzulernen und sich gemeinsam mit den transatlantischen Kooperationspartnern über Strategien und aktuellen Herausforderungen politischer Bildung auszutauschen.

## **Beratung und Vernetzung**

Zu den Tätigkeiten des Referats zählt unterjährig die Beratung und Vernetzung innerhalb zahlreicher Initiativen und Fachgruppen. Dazu gehörten in Bremen u.a. das „Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung“, das Forum politische Bildung Bremen sowie die Initiative „Demokratie beginnt ...!“. Diese Tätigkeit führt ggfs. auch zu gemeinsamen Aktivitäten.

### **„Mein Herz für Grundrechte“**

Gemeinsam mit der Initiative „Demokratie beginnt ...!“ wurde das Angebot „Mein Herz für Grundrechte“ auf (Stadtteil-) Festen eingesetzt. So am 1. Juni im Rahmen der Eröffnung der Bremer Welterbetage, am 4. September anlässlich der „Hemelinger Vielfalt“ sowie am 24. September auf dem Stadtteilstfest „SaVahri“.

Das von der LzpB entwickelte Format hat zum Ziel, die Wahrnehmung des freiheitlichen, sozialen und rechtsstaatlichen Charakters unseres Grundgesetzes zu fördern und darüber die positive Grundhaltung zu unserer Demokratie zu stärken. Mit der Fragestellung „Welche fünf Grundrechte liegen Euch besonders am Herzen?“ werden die Teilnehmer:innen aufgefordert, sich zu positionieren und sich gleichzeitig auf ganz persönlicher und bildungsunabhängiger Ebene mit unseren Grundrechten auseinanderzusetzen. Die Visualisierung der Ergebnisse soll dabei gleichermaßen einen Anlass bieten, sich untereinander auszutauschen, ins Gespräch über unsere Grundrechte zu kommen und sich zu vergegenwärtigen, welche große Rolle sie in unserem Alltag spielen.

## **Bremer Medienschultag**

Der Bremer Medienschultag fand am 14. Juni erstmalig statt und ist eine Kooperation der Interessengemeinschaft Medienmeile Bremen e.V., der Senatorin für Kinder und Bildung, dem Schulamt Bremerhaven, der Landesmedienanstalt und der LzpB Bremen.

Ziel des Bremer Medienschultages ist es, den Schüler:innen die Aufgaben und das Selbstverständnis der Medien näherzubringen, um die Verantwortung für eine faktenbasierte Berichterstattung zu verdeutlichen.

Es nahmen über 30 Schulklassen bzw. Kurse aus 21 Schulen teil, die von Journalist:innen von Radio Bremen, WESER KURIER, Nordsee-Zeitung, BILD Bremen, Energy Bremen, Stadtmagazin Bremen, dem ZDF-Landesstudio und der taz Bremen in einer Doppelstunde besucht wurden. Das Projekt wird 2023 fortgesetzt.

## **Veranstaltungsreihe: „Klub Universum“**

Die LzpB Bremen ist Kooperationspartner der Veranstaltungsreihe des „Klub Universum“, die vom Netzwerk „Klub Dialog“ und dem Universum Bremen entwickelt wurde. Mit durchschnittlich 150 Gästen wurden zwei Veranstaltungen am 15. Juni sowie am 17. November durchgeführt.

Das Format richtet sich gezielt an alle Berufsgruppen der schulischen Bildung und bietet diesen eine Plattform für Inspiration sowie dem interdisziplinären und methodischen Wissenstransfer. Zentraler Bestandteil der Veranstaltung ist die Bühnenpräsentation von innovativen best-practice-Beispielen aus dem schulischen aber auch dem außerschulischen Bereich.

### **Studienfahrt: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn**

Die Landeszentrale für politische Bildung Bremen hatte am 2. Juli eine Fahrt zur Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn angeboten, die leider aufgrund kurzfristiger Absagen und mangelnder Nachfrage abgesagt wurde.

In der Tagesfahrt inbegriffen waren eine Führung in Marienborn, der Besuch der Dauerausstellung, sowie die Besichtigung der ehemaligen Grenzanlage in Hötensleben. Bei der Führung durch das ehemalige Grenzgelände werden anhand von Biografien die Mittel und Praktiken thematisiert, mit denen Fluchten von DDR-Bürger:innen um jeden Preis verhindert werden sollten.

### **Bundeskordinierungskonferenz der 16 Landeszentralen und der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) in Bremen**

Vom 15. bis 16. September begrüßten Senatorin Sascha Karolin Aulepp und die LzpB Bremen Kolleg:innen aus den Landeszentralen und der BpB zum Thema „Politik und Emotion“. Die Bundeskordinierungskonferenz dient dem Erfahrungs- und Wissensaustausch und findet in wechselndem Turnus in den 16 Bundesländern statt.

Dr. Hendrik Kasper Schröder (Universität Wuppertal) eröffnete die Konferenz mit dem Vortrag »Politische Bildung „in der sensibelsten Gesellschaft aller Zeiten“«. Die anschließenden Workshops vertieften die Schwerpunkte 1.) „Demokratieförderung vs. politische Bildung in Deutschland“, 2.) „Gefährdete Unabhängigkeit? Eingriffe in die Arbeit der Bundes- und Landeszentralen für politische Bildung“ sowie 3.) „Herausforderungen der Erinnerungskultur 4.0“.

Der zweite Konferenztag bot den Teilnehmer:innen eine Fahrt zum Denkort Bunker Valentin zu Herausforderungen der Gedenkstättenarbeit oder eine Fahrt nach Bremerhaven mit dem Besuch des „Tag der Stadtgeschichte“ und einer anschließenden Führung durch das Deutsche Auswandererhaus und Migrationsmuseum mit der Direktorin Dr. Simone Blaschka.

### **Politik-Speed-Dating**

Am 7. Oktober trafen 150 Schüler:innen aus sieben Schulen 14 Abgeordnete der Bremischen Bürgerschaft. Dem rotierenden Prinzip des Speed-Datings folgend, befragten die Schüler:innen in Zeitfenstern von 5 Minuten in mehreren Runden die Politiker:innen über Bremen, die Arbeit als Abgeordnete:r und die politischen Ziele für die kommenden Jahre.

Das Format ist eine interaktive Alternative zur klassischen Podiumsdiskussion und ermöglicht einen unmittelbaren und ungezwungenen Kontakt zwischen jungen Wähler:innen und Politik und wurde in Kooperation mit der Bremischen Bürgerschaft angeboten.

### **Lesung mit Khuê Pham und Laura Cwiertnia im Rahmen der *globale*°**

In Kooperation mit *globale*° – Festival für grenzüberschreitende Literatur gab es am 6. November eine Doppellesung mit den Autorinnen Khuê Pham und Laura Cwiertnia. Beide gehören zu einer neuen deutschsprachigen Generation, die postmigrantische Perspektiven vermitteln. Die Lesungen thematisierten die Geschichte Armeniens und Vietnams und die Lebenswege und Traumata von Familien, die vor Verfolgung und Krieg geflohen sind.

## **Aktionstage Netzpolitik & Demokratie**

Vom 14. bis 20. November wurden zum fünften Mal von den 16 Landeszentralen sowie der Bundeszentrale für politische Bildung die Aktionstage Netzpolitik & Demokratie organisiert. Diese sollen Debatten über die gesellschaftlichen Chancen und Folgen der Digitalisierung fördern. Die LzpB Bremen hatte im Vorfeld die lokalen Akteure und Vereine dazu aufgerufen, (digitale) Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops o.ä. zu organisieren.

Das Bundesland Bremen konnten zu den bundesweiten Aktionstagen sechs Veranstaltungen beitragen. Gemeinsam mit dem Referat Bremerhaven/Europa der LzpB wurden zwei Veranstaltungen angeboten:

- 17. November: „Big data is watching you - Wie privat leben wir im Internet?“ mit Peer Sonnenberg, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Medien- und Informationsrecht der Universität Passau, Sina Häusler, Landesvorsitzende der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) Bremen; in Kooperation mit JEF Bremen
- 22. November: „Programmierte Diskriminierung? Die Macht der Algorithmen“, Vortrag und Diskussion mit Dr. Juliane Jarke (Universität Graz); in Kooperation mit dem Projekt #future\_fabric – demokratie.digital.denken

### **Workshop: „Politik in Bremen“**

Am 7. Dezember wurde ein Workshop mit dem Schwerpunkt auf die politischen Partizipationsmöglichkeiten von Bürger:innen im Rahmen einer Bildungszeit der VHS Bremen durchgeführt.

Darüber hinaus wurde mit der Konzeption und Planung der Formate und Projekte zu den 2023 anstehenden Wahlen im Bundesland begonnen.

## **2.4. Referat Außenstelle Bremerhaven und Europa**

### **Diskriminierungskritische Analyse von Schulbüchern im Land Bremen**

Für 2022 wurde die Landeszentrale für politische Bildung Bremen (LzpB) beauftragt, ein Anti-Bias-Projekt durchzuführen, um die Schulmaterialien hinsichtlich antisemitischer, rassistischer, sinti- und romafeindlicher, frauen- oder queerfeindlicher Inhalte und Abbildungen zu untersuchen (Drucksache 20/1230 der Bremischen Bürgerschaft).

Die Konzeption und die organisatorischen Voraussetzungen für die Umsetzung einer Kurz-Studie wurden im ersten Halbjahr erarbeitet. Von Juni bis Dezember wurden die im Land Bremen für die Klassen 9 und 10 an Oberschulen und Gymnasien für den Bereich Gesellschaft und Politik zugelassenen Schulbüchern von der Kulturwissenschaftlerin Meral El begutachtet. Begleitend wurden Gespräche mit Expert:innen aus Schule, Wissenschaft und Zivilgesellschaft geführt.

Im Zentrum der Begutachtung standen die Fragen: Welchen Beitrag leisten Schulbücher zu diskriminierungsfreier Bildung? Welche Wirklichkeiten und Erfahrungsräume schaffen die dort verwendeten Texte, Begriffe und Bilder? Auf welchen Ebenen werden Nicht-Zugehörigkeit, rassistische, antisemitische und diskriminierende Differenzkonstruktionen und Bedeutungszusammenhänge fortgeschrieben? Das Projekt wird im 1. Halbjahr 2023 mit der Publikation: Diskriminierungskritische Analyse von Schulbüchern im Land Bremen abgeschlossen.

## **„Tag der Stadtgeschichte“ Bremerhaven**

Für den „Tag der Stadtgeschichte“ bereiten sich seit 2015 jedes Jahr abwechselnd Oberstufen-Schüler:innen der Schulzentren Carl von Ossietzky, Geschwister Scholl sowie des Lloyd-Gymnasiums darauf vor, als junge Stadtguides Orte und Biografien an 50 Stationen der Stadt während des Nationalsozialismus an jüngere Schüler:innen zu vermitteln.

So verwandelten am 16. September 2022 170 Schüler:innen des Schulzentrums Carl von Ossietzky die Stadt in eine lebendige Bibliothek. 1.500 Schüler:innen aus allen Bremerhavener Sek I - Schulen sowie die interessierte Öffentlichkeit hatten zwischen 10 -13 Uhr die Gelegenheit, die Vorträge oder andere Vermittlungsformate anzuschauen, die im August von den Oberstufen – Schüler:innen vorbereitet wurden.

Im Vorfeld dieses Projektes, das vom Schulamt Bremerhaven, der Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Historischem Museum Bremerhaven und Stadtarchiv Bremerhaven verantwortet wird, gab es vorbereitende umfangreiche Aktivitäten und Angebote:

In den Teamer:innen-Schulungen am 11. Juli wie auch in den Schulungen der Oberstufen-Schüler:innen vom 30. August bis zum 1. September konnte u.a. auch auf im Frühjahr von der Landeszentrale überarbeiteten und erweiterten Bildungsmaterialien (Poster, Stadtplan mit 50 Stationen und Entwicklung einer neuen Lernstation zum Leben des Bremerhavener Lehrers und Predigers Salomon Bachenheimer) zurückgegriffen werden.

Der „Tag der Stadtgeschichte“ lebt u.a. vom intergenerationalen Dialog von engagierten Menschen in Bremerhaven, die aus ihren Institutionen oder eigener lokalhistorischer Forschung mit Schüler:innen in den Dialog gehen. Um dieses zum Teil langjährige Engagement zu würdigen und einen Ausblick auf die Durchführung in 2022 zu geben, fand am 2. Juni ein Empfang und Austausch für 30 Pat:innen und Expert:innen im Historischen Museum Bremerhaven statt.

Zum achten Tag der Stadtgeschichte wurde ein neuer Flyer mit einer Übersicht der aktuellen 50 Standorte entwickelt: <https://www.landeszentrale-bremen.de/assets/Uploads/w-50-Orte-A4.pdf>

## **ERASMUS - Studienreisen für 2023/24**

Darüber hinaus wurde mit der Konzeption und der Planung zweier Studienreisen nach Wien und Lissabon für Berufsschulen aus Bremen und Bremerhaven zusammen mit dem Landesinstitut für Schule begonnen.

## **Überblick von Angeboten in chronologischer Reihenfolge:**

### **Bremer Konferenz zur Zukunft Europas**

Die Bremer Konferenz fand am 22. Januar digital statt, nachdem sie im November 2021 als Präsenzveranstaltung abgesagt werden musste. Das Ziel der Konferenz war es, Forderungen zu den Themenfeldern (1) Klima und Umwelt, (2) Werte, Recht, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit, (3) Stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung zu diskutieren und zu verabschieden, die anschließend auf der Beteiligungsplattform [futureu.europa.eu](https://futureu.europa.eu) hinterlegt und so an die EU-Kommission gerichtet werden.



Knapp 40 Teilnehmer:innen aus Bremerhaven und Bremen zwischen 15 und 70 Jahren beteiligten sich an der Konferenz, die federführend von der Europa Union Bremen in Kooperation mit der LzpB und weiteren europapolitischen Partner:innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Bildung im Land Bremen, veranstaltet wurde.

### **Podiumsdiskussion: Bildungspolitik**

Am 2. Februar, zum Start des neuen Schulhalbjahres, wurde zusammen mit dem Stadtschülerring Bremerhaven für Schüler:innen ab Jahrgang 8 ein (digitales) Diskussionsformat durchgeführt. Moderiert von Rojin-Delal Karakaya (Kaufmännische Lehranstalten) und Noyan Özdemir (Lloyd Gymnasium) vom Stadtschülerring Bremerhaven stellten sich Senatorin Sascha Karolin Aulepp und Dezernent Michael Frost den Fragen der Jugendlichen. Die Veranstaltung im Schulzentrum Carl von Ossietzky (GyO) wurde zusammen mit der Schüler:innenvertretung der Schule gestreamt, so dass 300 Teilnehmende live zugeschaltet teilnehmen konnten. Während der Veranstaltung konnten die Schüler:innen ihre Fragen schriftlich via Q&A stellen.

### **Online-Vortrag: Kommunale Bürger:innenräte als Möglichkeiten und Chancen für eine vielfältige aktive Beteiligung?**

In Kooperation mit KulTurbo e.V. diskutierten am 7. Februar 50 Teilnehmer:innen aus Bremerhaven und dem Referenten Torsten Sterk (Mehr Demokratie e.V.) Erfahrungen, Kritik und Chancen an dem Modell Bürger:innenräten in Deutschland und in Europa. Gefördert wurde die Veranstaltung durch Wohnen in Nachbarschaften (WiN).

### **Online-Vortrag: Konstruktiver Journalismus**

Der Referent Christoph Sodemann von constructify.media e.V. informierte am 15. Februar über konstruktiven Journalismus, welcher neben Analysen und Hintergrundberichten, auch lösungsorientierte Ansätze, Optionen und best practice als Teil der Berichterstattung zu etablieren versucht. Veranstaltet wurde der Vortrag von der Stadtbibliothek Bremerhaven, dem Nord-Süd-Forum Bremerhaven e.V. und der LzpB.

### **Exkursion zur Sonderausstellung „Rotspanier“**

An der Exkursion am 27. Februar zum Denkort Bunker Valentin mit dem Besuch der Sonderausstellung „Rotspanier“ nahmen 25 Teilnehmer:innen aus Bremerhaven und dem Umkreis teil.

### **Online-Gespräch: „Zeitenwende: Russlands Krieg gegen die Ukraine.“ Eine Länderanalyse zur Ukraine und Russland**

Am 14. März sprachen wir über die Entwicklungen vor dem 24. Februar und der aktuellen Lage in der Ukraine und Russland mit Dr. Eduard Klein vom wissenschaftlichen Redaktionsteam der Länderanalysen zur Ukraine der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Dr.

Fabian Burkhardt vom wissenschaftlichen Redaktionsteam der Russland- und der Ukraine-Analysen am Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg.

### **Demokratiewerkstatt für Jugendliche**

Zusammen mit der Bremer Wissenschaftlerin Dr. Nurhak Polat wurde das Werkstattformat: „Autoritarismus verstehen: Populismus, Macht, Digitalisierung“ für das Begleitprogramm der Verleihung des Jeanette Schocken-Preis entwickelt. Aufgrund einer Erkrankung der Referentin konnte die Demokratiewerkstatt am 4. Mai nicht stattfinden.

### **Video on demand: Quo Vadis, Aida & Online-Vortrag: Srebrenica und seine Folgen. Geschichte des Genozids**

Das oscarnominierte Drama „Quo Vadis, Aida?“ (2020) der Drehbuchautorin und Regisseurin Jasmila Žbanić handelt vom Völkermord in Srebrenica und wurde vergangenes Jahr mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet. Die Landeszentrale zeigte den Film vom 14. bis 22. Mai im Rahmen des digitalen Cinema Europa zusammen mit der Europaabteilung der Senatorin für Wirtschaft und Arbeit und Europa.

Begleitend zum Filmangebot wurde am 17. Mai zusammen mit der Europaabteilung ein digitaler Vortrag mit Einführung zum Thema des Genozids in Srebrenica als Teil europäischer Gegenwartsgeschichte und Politik mit der Journalistin Melina Borčak angeboten. Daran nahmen 80 Personen teil.

### **Planspiel European Green Deal**

Im Rahmen der Europawoche wurde mit jungen Teamer:innen ein Planspiel zum European Green Deal entwickelt und zusammen mit Arbeit und Leben Bremerhaven und Arbeiterkind Bremerhaven am 16. Mai digital mit Jugendlichen durchgeführt.

### **Stimmen aus der Ukraine. Musik, Politik und Literatur**

Am 22. Mai luden das Focke-Museum, ukrainischen Wissenschaftler:innen, Literat:innen, Kurator:innen und Musiker:innen, das globale° - Festival für grenzüberschreitende Literatur, die Forschungsstelle Osteuropa, das Staatsarchiv Bremen und das Historische Museum Bremerhaven und die LzpB ins Focke-Museum ein, um aktuelle Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

### **Übung: Spuren des Kolonialismus und von widerständiger Geschichte in Bremerhaven**

Am 21. Juni fand ein dialogisch, interaktiver Workshop für Studierende der Geschichte der Universität Bremen in der Außenstelle Bremerhaven der LzpB im Rahmen einer mehrtägigen Übung des Stadtarchivs Bremerhaven statt.

### **Exkursion: Ausstellung Duala Manga Bell**

Gemeinsam mit dem Afrikanetzwerk Bremen und der Landeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wurde am 2. Juli eine Exkursion für Jugendliche zur Ausstellung „Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell?“ im Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt durchgeführt. Das Museum greift hier die Themen koloniales Erbe und Rassismus für junge Besucher:innen auf. Durch eine Förderung durch die Partnerschaften für Demokratie konnte die Exkursion inkl. Führung für 16 Jugendlichen aus Bremerhaven und Bremen kostenfrei angeboten werden.

### **Brüssel-Studienfahrt: Europa und seine Institutionen in der Praxis**

Die Studienreise nach Brüssel für Mitarbeitende der Bremischen Verwaltung im Rahmen des Aus- und Fortbildungsprogramms des Senators für Finanzen fand vom 28. bis 30. September statt. Das Programm umfasste zehn Gesprächstermine mit Vertreter:innen unterschiedlicher Institutionen und eine kulturhistorische Stadtführung zur Geschichte Brüssels.

- Kennenlernen der Arbeitsweisen der Bremischen Landesvertretung in Brüssel und Gespräch zur Arbeit des Europäischen Parlaments mit dem Bremer MdEP Joachim Schuster
- Gespräch mit Vertreter:innen der Generaldirektion für Klimapolitik und der Generaldirektion für Justiz und Verbraucher der Europäischen Kommission
- Führung durch das Europäische Parlament und Gespräch mit MdEP Dr. Pierette Herzberger-Fofana, Co-Präsidentin der interfraktionellen Arbeitsgruppe des Europäischen Parlaments für Antirassismus und Vielfalt des EU-Parlaments (ARDI)
- Einführung in die Arbeit des Ausschusses der Regionen
- Besuch des Europäischen Auswärtigen Dienstes und Gespräch mit zwei Referenten zum Krieg Russlands gegen die Ukraine

### **Veranstaltungsreihe: LOST IN WAR**

Die vom Deutschen Auswandererhaus initiierte und in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Bremen durchgeführte Veranstaltungsreihe erstreckte sich vom 6. Oktober bis zum 1. Dezember und bot Hintergrundwissen zur ukrainischen (Migrations-)Geschichte. In Zusammenarbeit wiederum mit dem Bundesverband russischsprachiger Eltern organisierte die LzpB am 25. Oktober ein Online-Gespräch zu „Postsowjetische(r) Migrationsgeschichte(n)“ mit Prof. Jannis Panagiotidis, Historiker und wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums für die Geschichte der Transformationen (RECET) an der Universität Wien.

Die Vorträge der Reihe sind als Podcast abrufbar: <https://dah-bremerhaven.de/lost-in-war-audio-reihe>

### **Workshop: Jüdische Biografien aus Bremerhaven sichtbar machen**

In den letzten Jahren sind zahlreiche digitale Angebote zur Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland entstanden. Im Workshop am 13. Oktober führte Dr. Miriam Bistrovic (Leo Baeck Institut) in die Sammlung Digibaeck, eines der weltweit größten Online-Sammlungen für deutsch-jüdische Geschichte ein. Weiterhin wurde in der Kooperationsveranstaltung mit dem Leo Baeck Institut – New York | Berlin und dem Deutschen Auswandererhaus die Bremerhavener Biografie des Lehrers

Salomon Bachenheimer vorgestellt und Einblicke in wissenschaftliche und museumspädagogische Arbeit gegeben, mit dem Ziel das Stadtgedächtnis digital sichtbar zu machen.

### **Podiumsdiskussionen: Armut in Medien**

Zusammen mit dem Medienrat der Bremischen Landesmedienanstalt, der FIS-Nachwuchsgruppe „Der aktivierende Sozialstaat“ des SOCIUM der Universität Bremen und der LzpB hat die Arbeitnehmerkammer Bremen zu zwei Diskussionen zum Thema „Armut in den Medien“ eingeladen.

Der Bremer Medienwissenschaftler Bernd Gäbler hat in seiner Studie „Armutzeugnis – wie das Fernsehen die Unterschichten vorführt“ untersucht und das sogenannte „Unterschichtenfernsehen“ genauer beleuchtet. Die Diskussion der Ergebnisse erfolgte mit Bernd Gäbler und der Journalistin Julia Fritzsche und dem Sozialwissenschaftler Thomas Schwarzer in Bremerhaven am 19. Oktober bzw. dem Soziologen Olaf Groh-Samberg in Bremen am 20. Oktober.

### **Lesung: „Radio Nacht“**

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bremerhaven und dem globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur trat Juri Andruchowysch am 2. November auf. Er gilt als eine der bekanntesten Stimmen der Ukraine und als einer der wichtigsten europäischen Autoren der Gegenwart. „Radio Nacht“ entfaltet vor dem Hintergrund der drohenden Klimakatastrophe, der Pandemie und der existentiellen Bedrohung seines Landes durch Russland die Geschichte des emigrierten „Barrikadenpianisten“ Josip Rotsky.

Das Publikum in der Stadtbibliothek war altersübergreifend zusammengesetzt: Von der Schulklasse bis zu interessierten Bremerhavener:innen jeden Alters. Die Moderation übernahm die Kulturredakteurin Silke Behl.

### **Lesung: „Eine Formalie in Kiew“ und Schreibworkshop**

Nach einer Lesung von Dmitrij Kapitelman am 7. November vor 300 Schüler:innen aus seinem Roman „Eine Formalie in Kiew“ und einem Gespräch zu aktuellen demokratiepolitischen Fragen im Kontext von Krieg und Frieden in Europa bot der Autor weiterhin noch einen zweitägigen Schreibworkshop für Schüler:innen an.

Die Veranstaltung wurde gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Schüler:innen stärken“ und wurde organisiert von der jungen globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur zusammen mit dem Schulzentrum Carl von Ossietzky (GyO) in Bremerhaven und der LzpB.

## **2.5. Denkort Bunker Valentin**

Nach zwei Pandemie-Jahren war der Denkort wieder ganzjährig geöffnet und konnte 23.693 Gäste begrüßen.

Insgesamt führten die Mitarbeiter:innen durch:

- 107 Führungen mit 1.548 Teilnehmenden
- 13 fremdsprachige Führungen mit 244 Teilnehmenden
- 66 Projektstage (3 bzw. 5-stündig) mit 1.464 Teilnehmenden; davon 55 Schulklassen
- 2 fremdsprachige Projektstage (3 bzw. 5-stündig) mit 38 Teilnehmenden; davon 1 Schulklasse
- 9 Bildungsurlaube in Kooperation mit der Volkshochschule Bremen und wisoak Bremen mit 96 Teilnehmenden

Den Denkort erreichen zunehmend Anfragen von Nachfahren ehemaliger Zwangsarbeiter:innen aus der ganzen Welt. Regelmäßig besuchen internationale Delegationen von Nachfahren den Denkort, die von den Mitarbeiter:innen vor Ort betreut werden.

Im Juni 2022 begleitete Dr. Christel Trouvé eine größere Delegation aus Bremen nach Murat (Frankreich) anlässlich der Gedenkveranstaltungen zum Jahrestag der Razzia vom 24. Juni 1944. Daran nahmen teil: der Bürgerschaftspräsident, Vertreter:innen der Senatskanzlei, der Universität Bremen und des Institut Français Bremen sowie Lehrkräfte. Im November fand anlässlich der „Nacht der Jugend“ im Bremer Rathaus ein Gegenbesuch statt. Die vom Bürgermeister aus Murat und dem Präsidenten des Verbands „Mémoire(s) & Déportation du Cantal“ geleitete Delegation wurde u.a. in der Bremischen Bürgerschaft und im Bremer Rathaus empfangen. Ziel ist eine längerfristige Kooperation zwischen den Schulen der beiden Städte.

### **Verwaltung und Informationszentrum**

Seit Januar können Besucher:innen, die eine Gruppenführung buchen möchten, auf ein automatisiertes Buchungsportal zurückgreifen, statt wie bislang sich mit einer individuellen E-Mail anzufragen. Auch Lehrende können auf das Buchungsportal zugreifen, um Termine für Seminare anzufragen. Das interne Backend des Portals vereinfacht so die Bearbeitung von Anfragen, aber auch die Abrechnung und Buchhaltung der Führungstermine mit Besucher:innen, die auch im Empfangsbereich im Informationszentrum erforderlich sind. Darüber hinaus ist das digitale Buchungstool der Kommunikationskanal zwischen hauptamtlichen und freien Mitarbeiter:innen, wenn es um die Planung der Arbeitseinsätze geht. Eine intensive Einarbeitung und Schulung der freien Mitarbeiter:innen im Umgang mit diesem System erfolgte im ersten Quartal.

Schrittweise konnten Corona-Schutzmaßnahmen eingestellt werden. Dies hatte Auswirkungen auf die Personalplanung, da nicht mehr dauerhaft mehrere Mitarbeiter:innen im Informationszentrum gleichzeitig eingesetzt werden mussten.

Kontinuierlich wurden im Jahr neue Mitarbeiter:innen für das Informationszentrum angeworben und eingearbeitet. Zu deren Aufgaben gehören u.a. die Begrüßung der Besucher:innen sowie die Beantwortung allgemeiner organisatorischer Fragen, die Ausgabe der Audioguides, die telefonische Erreichbarkeit der Gedenkstätte, das Öffnen und Schließen des Ausstellungsbereiches sowie die Ausstellungsaufsicht. Zudem fungiert der Empfangsbereich des Denkort regelmäßig für den Einlass der im Depotteil des Bunkers stattfindenden kulturellen Veranstaltungen.

Eine personelle Verstärkung erfuhr das Denkort-Team im November mit Sabine Kapusta als neue Verwaltungskraft (0,5 Stelle).

### **Pädagogik**

In 2022 war die Vermittlungsarbeit wesentlich weniger bis gar nicht mehr betroffen von pandemiebedingten Absagen, gleichwohl konnten im ersten Halbjahr nicht alle Anfragen für

pädagogische Formate angenommen werden, da freie Mitarbeiter:innen während der Pandemie anderweitig Beschäftigungsmöglichkeiten gefunden hatten.

Die Anwerbung und Ausbildung von neuen Teamer:innen, Multiplikator:innen und historisch-politischen Bilder:innen für die Vermittlungsarbeit am Denkort wurde zentrale Aufgabe. Die Bewerbungsphase begann im Dezember 2021 und endete mit den Bewerbungsgesprächen im März und April. Von 18 Bewerber:innen konnten zwei Personen für die Besucher:innenbetreuung im Informationszentrum und sechs Personen als neue Teamer:innen gewonnen werden. Darüber hinaus haben sich vier freie Mitarbeiter:innen aus anderen Bereichen der Gedenkstätte für die Vermittlungsarbeit im Zuge der Guide-Ausbildung eingearbeitet.

Die mehrtägige Guide-Ausbildung fand im Frühjahr statt. Den Abschluss bildeten Probeführungen für jede:n neue:n Teamer:in im Mai und Juni. Seit Juni verfügt der Denkort damit wieder über einen stabilen Pool von Referent:innen (auch für fremdsprachige Anfragen).

Nach der pandemiebedingten Unterbrechung konnte ab März das Projekt „Kinder führen Kinder“ in Kooperation mit der Grundschule Farge-Rekum und gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie wiederaufgenommen werden. Zwei speziell ausgebildete pädagogische Mitarbeiterinnen vom Denkort erarbeiten zusammen mit Schüler:innen die Inhalte für thematische Stationen entlang des Rundwegs. Diese werden dann in einem Skript aufbereitet und von den Schüler:innen am Denkort selbst eingesprochen. Die entsprechenden Audio-Dateien werden Teil des Multimediaguides und der App zum Denkort.

Seit April steht ein Kurs mit dem Namen „LzpB | Denkort Bunker Valentin“ im Lernmanagementsystem „It's learning“ für Lehrer:innen aus dem Bundesland Bremen zur Verfügung. Dort finden sich alle Informationen, die für einen Gedenkstättenbesuch wichtig sind, Kontakt- und Buchungsinformationen sowie Hinweise auf weitere Vertiefungsangebote. Ebenso dient der Kurs als weiteres Kommunikationsmittel zwischen Schulen und dem Denkort Bunker Valentin.

Am 28. April waren 7 Schüler:innen im Rahmen des bundesweiten Aktionstags zur Berufsorientierung, dem Zukunftstag, am Denkort Bunker Valentin.

Das Seminarangebot für Fußball-Fans: „Werder Bremen – schon immer antifaschistisch!?“ vom 25. Juni war Ergebnis einer Kooperation mit Akriba (Antisemitismuskritische Bildungsarbeit) und dem Fan-Projekt Bremen e.V.. Ausgehend von der Biografie Theodor Eggert, der Häftling im „Arbeitserziehungslager“ Farge und nach 1945 Vizepräsident von Werder Bremen war, sprechen die Teilnehmer:innen in diesem Seminarformat über die NS-Vergangenheit und die Gegenwart von Rechtsextremismus im Fußball.

In 2022 startet die Kooperation mit dem Gymnasium Vegesack mit dem Ziel ein vertiefendes Angebot für Schüler:innen der E-Phase zu konzipieren, welches jährlich sowohl in der Schule als auch am Denkort implementiert werden kann. In einer ersten Phase wurden mehrstündige Formate am historischen Ort, die im Anschluss sowohl von Kolleg:innen des Denkkorts als auch von Lehrer:innen und Schüler:innen der Schule evaluiert wurden, durchgeführt. Die Evaluation sowie die erhobenen Bedürfnisse und Wünsche der Schüler:innen flossen in die Neukonzeptionierung ein. Die Erprobung und Anpassung des neuen zweitägigen Projektformats soll im nächsten Jahr stattfinden.

Das seit Ende 2019 durch das Programm „Jugend erinnert“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderte Projekt „Fremdarbeit - Zwangsarbeit - Gastarbeit: Arbeit und Identität in Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ wurde im November 2022 abgeschlossen. Zu den Highlights des letzten Projektjahres gehörte für die Jugendlichen eine Studienreise nach Zagreb (Kroatien) und die öffentliche Vorstellung der Projektergebnisse am 9. November im Rahmen der „Nacht der

Jugend“ im Bremer Rathaus in Anwesenheit der meisten Teilnehmenden aus Bremen und Berlin. Der Projekt-Blog vermittelt Eindrücke vom Kooperationsprojekt mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz (Berlin): <https://jugenderinnertbremen.wordpress.com>

2022 wurde das Projekt Multi-peRSPEKTif erneut von der Partnerschaft für Demokratie Nord gefördert, sodass einige Exkursionen und Workshops durchgeführt werden konnten, darunter: Teilnahme an der Gedenkfeier zum 77. Jahrestag der Befreiung der KZ-Häftlinge des KZ-Neuengamme am 3. Mai; Exkursion zur Ausstellung „Augen auf! Kolonialismus und seine Folgen in Bremen“ des Focke-Museums im September; Exkursion zu den Ausgrabungen an der Reitbrücke in Bremen-Oslebshausen im Oktober. Zwei Workshops konnten im Rahmen der Wanderausstellung der Arolsen Archives „Stolen Memory“ angeboten werden, bei denen sich Teilnehmer:innen mit der Recherche nach der eigenen Familiengeschichte auseinandersetzten.

2022 legte Multi-peRSPEKTif einen Schwerpunkt auf die Beschäftigung mit der Gruppe der sowjetischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter:innen. Durch Fördermittel der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ) konnte eine lange geplante dreitägige Exkursion mit 18 Teilnehmer:innen, die sich inhaltlich auf sowjetische Kriegsgefangene bezog, realisiert werden. Die Förderung beinhaltet auch eine audiovisuelle Begleitung der Exkursion, die im Anschluss die Voraussetzungen schuf, den Bildungsansatz von Multi-peRSPEKTif in Form einer Dokumentation beim Vernetzungstreffen des Netzwerks „Migration Lab Germany“ Anfang Juni vorzustellen. Die Dokumentation ist hier anzusehen: ["TO FEEL A STRONG CONNECTION THROUGH HISTORY" Multi-peRSPEKTif: Exkursion nach Ostwestfalen - YouTube](#).

Außerdem erfolgte die Veröffentlichung der Multimediaplattform von Multi-peRSPEKTif als Webanwendung: <https://www.denkort-bunker-valentin.de/multip/>

## **Ausstellung**

Durch einen Zuschuss aus dem EFRE-Förderprogramm „Bremen DIGITAL“ ist es möglich die Einbindung des Mittelteils des Bunkers in die Ausstellungskonzeption mit einzubeziehen und weiterzuentwickeln. Als Umsetzung ist angedacht ist, mittels Projektoren und Audio Bildmaterialien digital rundherum auf die Wände des Bunkers zu projizieren. Diese Rauminszenierung soll den von der Bundeswehr überformten Teil des Bunker Valentins ohne baulich einzugreifen anders und neu aufzubereiten. Ganz im Gegenteil zu stark textlastigen und wenig digitalen Angeboten soll so eine multiperspektivische, niedrigschwellige Vermittlung der Historie des Bunkers Valentin möglich werden. Die Ausschreibung und Vergabe dieser Gewerbe ist gestartet.

## **Forschung**

Durch einen Sondengänger wurden dem Denkort die Erkennungsmarken von zwei sowjetischen Kriegsgefangenen übergeben. Einer der Kriegsgefangenen konnte über die Datenbank von OBD Memorial, einer Online-Datenbank des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation mit Datensätzen zu getöteten oder vermissten Soldat:innen im Zweiten Weltkrieg, identifiziert werden. Über die zweite Person gibt es keine Hinweise. Gefunden wurden auch zwei Uniformknöpfe. Einer stammt von einer Uniform der Kriegsmarine, ein zweiter vermutlich von einer niederländischen Polizeiuniform. Die Funde sind bedeutsam und deuten darauf hin, dass weitere Gegenstände gefunden werden könnten, ohne tatsächliche Grabungen durchführen zu müssen.

Die Forschungen der Heimatfreunde Neuenkirchen zum Lagergelände haben verschiedene neue Luftbilder hervorgebracht. Die Auswertungen deuten auf mögliche weitere Massengräber hin, allerdings im Bereich des heutigen Niedersachsen. Auch hier sind weitere Untersuchungen notwendig, die gemeinsam mit der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten geplant werden sollen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Nicolas Engel (Universität Erlangen) wird in den folgenden Jahren das Projekt „Institutionalisierung von Wissen im Wandel – eine ethnographische Untersuchung der Gedenkstätte als Akteur transnationaler Wissensbegegnung“ durchgeführt. Der Denkort ist Kooperationspartner des durch die DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) geförderten Forschungsprojekts.

## **Kunst- und Kulturveranstaltungen**

Durch die Kooperation mit lokalen, regionalen und internationalen Partner:innen sowie den Förderern Arbeitnehmerkammer Bremen, Institut Français Bremen, Karin und Uwe Hollweg Stiftung; Partnerschaft für Demokratie Bremen, Sparkasse Bremen, Waldemar Koch Stiftung konnten folgende Angebote durchgeführt werden:

- 16. Jan.- 6. März: Dreisprachige Sonderausstellung „Rotspanier“ mit Begleitprogramm (Kooperation mit dem Institut Français Bremen, dem Instituto Cervantes Bremen, der Universität Bremen und der Werkstatt für Sozialforschung)
- 24. März: Buchvorstellung: „KZ-Nr. 32370 – Spiros‘ Odyssee“ von Kostas Chalemos
- 27. März: Buchvorstellung: „Nordafrikanische Zwangsarbeiter der Baustelle des U-Boot-Bunkers in Bremen-Farge und den zugehörigen Lagern 1943-45“ von Appolinaire A. Apetor-Koffi
- 6.-7. Mai: Theaterstück „Irgendwer mit oder ohne Angst“, in Kooperation mit dem Theater Bremen
- 8. Mai: Vorstellung des Kunstbuchs „spuren & narben“ von Heike Ellermann, in Anwesenheit von Nachfahren des ehemaligen französischen KZ-Häftlings André Migdal, in Kooperation mit dem Institut Français Bremen
- 20. Mai: Wandelkonzert ZEIT.Dimensionen im Rahmen der WESERFESTSPIELE, in Kooperation mit der Landeskirche Hannover
- 12. November: Literarisches Kammerkonzert „Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen ...“ von OPUS45, in Kooperation mit der Arbeitnehmerkammer Bremen

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Statistische Auswertung zur Nutzung der angebotenen Online-Medien:

Die Website [denkort-bunker-valentin.de](http://denkort-bunker-valentin.de) wurde im Jahr 2022 von insgesamt 84.500 Personen (Vorjahr 71.000) an unterschiedlichen Standorten aufgerufen. Die Zugriffe erfolgten vorwiegend aus Deutschland und den USA. Häufig wurde die Website auch aus den Niederlanden, Dänemark und Russland aufgerufen. Zwischen 80 und 90 % der Besuchenden haben die Website zu ihren Favoriten hinzugefügt. Im Juli und Oktober erfolgten die häufigsten Zugriffe auf die Site.



Der allgemeine Infolyer wurde insgesamt rd. 3.000 Mal heruntergeladen. Der englischsprachige Infolyer wurde rd. 1.000 Mal heruntergeladen, gefolgt von Informationen in Leichter Sprache 730 Mal, in Russisch 480 Mal und in Französisch 420 Mal.

Neben der Startseite wurde v.a. auf die Rubrik „Führungen buchen“ und „Historische Einführung“ zugegriffen. Die häufigsten Suchanfragen wurden durch google.com verlinkt, extern wurde durch www.bremen.eu - einer englischsprachigen Touristik-Seite der BTZ mit dem Titel „Discover Bremen“ - sowie von Twitter, Facebook und Instagram aus am häufigsten verwiesen.

Über die Facebook-Seite des Denkort Bunker Valentin wurden im Jahr 2022 rund 46 Posts veröffentlicht und über rd. 1.800 Abonnent:innen (Vorjahr 1.600) erreicht. Beim Instagram-Account des Denkortes sind rd. 1.700 Abonnent:innen (Vorjahr 1.500) zu verzeichnen, 23 Beiträge wurden hier im Jahr 2022 veröffentlicht.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 43.000 Flyer zum Denkort und seine Angebote nachgedruckt. Diese werden regulär am Denkort Bunker Valentin und bei Kooperationspartner:innen in großer Stückzahl ausgegeben. Hinzu kamen temporär verteilte, veranstaltungsbezogene Druckmedien.

Die LzpB Bremen hat im Kontext der Ausschreibung „Bremen DIGITAL“ eine Förderung aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für das Projekt „Digitale und barrierefreie Entwicklungen am Denkort Bunker Valentin“ erhalten. Mit dem Projekt soll eine umfassende barrierefreie Erweiterung des Internetauftritts umgesetzt und die Nutzungsfreundlichkeit insbesondere auch auf mobilen, responsiven Endgeräten verbessert werden.

Da neben den Besuchs- und Veranstaltungsangeboten auch regelmäßig Artikel und Fotos auf der Basis wissenschaftlicher Arbeit und aus dem Archiv des Denkort auf der Website veröffentlicht werden, ist ein weiteres Ziel, die Seite entsprechend den individuellen Bedürfnissen umfassend erlebbar zu machen. Im Ergebnis soll die Ausstellung am Denkort Bunker Valentin digital weitergedacht werden können. Der Denkort Bunker Valentin soll im Internet verfügbare audiovisuelle Vertiefungen über die Website erhalten, die speziell auf die Bedürfnisse junger Menschen, Menschen mit diversen Zugängen oder Menschen mit Beeinträchtigungen ausgerichtet sind. Objekte und Biografien werden hierfür digital mit Orten oder Dokumenten verknüpft, die tief in die Geschichte des Bunkers „Valentin“ führen. Projektstart war im August 2022; der Relaunch der Seite ist für August 2023 angedacht.

## **Vorträge**

12. April: Universität Zagreb/ Fachbereich Geschichtsdidaktik: Vortrag „Pädagogische Arbeit am Denkort“, Dr. Christel Trouvé

9. – 11. September: Jahreskongress der Amicale de Neuengamme, St. Malo (Frankreich): Vortrag „Der Denkort Bunker Valentin und seine Aktivitäten“, Dr. Christel Trouvé

01. September: Tagung der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e. V. „Gedenkstätten in Schleswig-Holstein im Umbruch: Bedeutung – Vermittlung – Finanzierung“: Podium zum Panel „Wozu Gedenkstätten“, Dr. Marcus Meyer

9. Juni -2. Juli: 66. Gedenkstättenseminar (BpB): Workshop „Multi- was? Perspektiv – wer? Zugang – wie? Reflexionsraum zu Multiperspektivität und Diskriminierungskritik in der praktischen Vermittlungsarbeit“ Ksenja Holzmann

29. August – 2. September: 15. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück: Vortrag und Workshop „Gedenkstätten als Orte multidirektionaler Erinnerung. Positionen – Potentiale – Perspektiven“, Ksenja Holzmann

## Publikationen

- Marcus Meyer: Zwischen allen Stühlen: Theodor Eggert, in: Werder im Nationalsozialismus. Lebensgeschichten jüdischer Vereinsmitglieder, hg. von Lukas Bracht, Carina Knapp-Kluge u.a., Göttingen 2022
- Marcus Meyer: When Fascination Obscures Fate: Narratives of Technology vs. Forced Labor at the Bunker 'Valentin', in: Journal of Educational Media, Memory and Society, Special Issue 2022, ed. By Christain Kehrt und Daniel Brandau
- Christel Trouvé: Spurensuche. Geschichte eines Fotos, in: Festschrift für Detlef Garbe, hg. von der Stiftung Hamburger Gedenkstätten, Metropol Verlag 2022
- Christel Trouvé (mit Sylvia Kesper-Biermann): „Es beginnt mit der Quelle“. Multiperspektivität im Medium Comic und in der Gedenkstättenarbeit am Beispiel des Bunkers „Valentin“ in Bremen-Farge, in: Zeitschrift „Geschichte in Wissenschaft und Unterricht“ (Veröffentlichung erfolgt 2023)
- Kostas Chalemos: KZ-Nr. 32730. Spiros Odyssee, hg. von der Landeszentrale für politische Bildung Bremen, der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und dem Verein Erinnern für die Zukunft e.V., Bremen 2022

## 2.6 Anhang

### Mitarbeiter:innen

#### An Standort Birkenstraße, Bremen:

Dr. Thomas Köcher	Amtsleitung
Linda Blöchl	Stv. Amtsleitung, Verwaltung/Haushalt, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Extremismus
Lisa Peyer	Referentin Demokratiefähigkeit, Wahlbeteiligung und Partizipation
Tobias Peters	Referent Publikation, Geschichte und Kultur
Silke Nücklaus	Verwaltung/Haushalt
Dr. Christian Girschner	Projektmitarbeiter (befristet bis 14.12.2023)

#### Am Standort Denkort Bunker Valentin, Bremen:

Dr. Christel Trouvé	Referentin/ Wiss. Co-Leitung
Dr. Marcus Meyer	Referent / Wiss. Co-Leitung
Ksenja Holzmann	Pädagogik
Maren Zerhusen	Sachbearbeitung
Henrik Schütt	Sachbearbeitung / Veranstaltungstechnik
Sabine Kapusta	Sachbearbeitung
Sandra Kern-Rollwage	Öffentlichkeitsarbeit Denkort/LzpB

#### Am Standort Bremerhaven:

Lena Prötzel	Referentin Bremerhaven und Europa
--------------	-----------------------------------

Nach zwei Jahren Pandemie-Pause absolvierte ein Student der Universität Bremen ein Praktikum am Standort Birkenstraße, lernte alle dortigen Referate mit den Angeboten kennen und unterstützte bei der Angebotsentwicklung und Durchführung.

Zwei Studenten konnten im Rahmen eines Praktikums am Denkort betreut werden. Die Schwerpunkte lagen hier in der Einarbeitung von Namen ehemaliger Zwangsarbeiter:innen in die Denkort-Datenbank und bei der Konzeptionierung und Durchführung von pädagogischen Formaten sowie von Veranstaltungen am Denkort.

### Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften

- Arbeitskreise zwischen Landeszentralen für politische Bildung und der Bundeszentrale für politische Bildung
  - Leitungstreffen
  - Extremismus
  - Publikationen
  - Politische Bildung Online
  - Aufsuchende politische Bildung
  - Bundesgedenkstättenkonferenz
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
  - Bundes- und Landeskoordinationstreffen
  - Bundesfachtagung

- Erinnerungsorte zur NS-Zwangsarbeit in Deutschland
- Migration Lab Germany
- Netzwerk Bürgerbeteiligung
- Initiative „Demokratie beginnt“
- Netzwerk Politische Bildung Bremen
- „Räume öffnen“ im Rahmen des Projekts „Multi-peRSPEKTif“
- Europareferent:innen im Land Bremen
- Kompetenzzentrum für Deradikalisierung und Extremismusprävention im Land Bremen

### **Jurytätigkeiten und Zertifizierung**

- Schülerzeitungswettbewerb der Länder
- Europäischer Wettbewerb an Schulen im Land Bremen
- Zertifizierung der Europaschulen in Bremen
- Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

### **Beiräte**

- Wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel
- Beirat im Projekt „Jugend erinnert“ der Gedenkstätte Neuengamme
- Stiftungsrat und Beirat der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten
- Wissenschaftlicher Beirat der ANEI (Associazione Nazionale Ex Internati nei Lager nazisti, Italien) und der Fondation pour la mémoire de la déportation (Frankreich)
- Beirat „Neue Dauerausstellung“ Focke Museum Bremen
- Beirat Krankenhausmuseum Bremen-Ost
- Beirat des Europapunkt Bremen
- Beirat Demokratiezentrum
- Beirat Transferstrategie Universität Bremen
- Beirat Kompetenzzentrum für Deradikalisierung und Extremismusprävention im Land Bremen
- Wiss. Beirat Denkort Bunker Valentin

### **Neuankäufe für die Publikationsausgaben (Bücher)**

- POLITIKUM: *Umgang mit kolonialem Erbe*
- Osterhammel/Jansen „*Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen*“
- Manfred Quiring „*Russland. Ukrainekrieg und Weltmachtträume*“
- Andreas Kappeler „*Kleine Geschichte der Ukraine*“
- Michael Paul „*Der Kampf um den Nordpol*“
- Eva-Maria Schnurr, Frank Patlong „*Deutschland, deine Kolonien. Geschichte und Gegenwart einer verdrängten Zeit*“
- Rainer Hermann „*Afghanistan verstehen*“
- Matthias Pöhlmann „*Rechte Esoterik*“
- Sophia Bock/Wilfried Schubarth „*Basiswissen Verschwörungsmýthen*“
- Peter Rudolf „*Welt im Alarmzustand. Die Wiederkehr nuklearer Abschreckung*“
- Christine Schulz-Reiss „*Einfach erklärt: Politik – Demokratie – Deine/Meine Rechte*“

- Matthias von Hellfeld *"1848 in 48 Kapiteln. Geschichte einer Revolution"*
- Club of Rome *„Earth for all“ Ein Survivalguide für unseren Planeten. Der neue Bericht an den Club of Rome*
- Gwendolyn Sasse *„Der Krieg gegen die Ukraine“*
- Klaus Wiegandt *"3 Grad mehr" Ein Blick in die drohende Heißzeit und wie uns die Natur helfen kann, sie zu verhindern“*
- Jens Balzer *"Ethik der Appropriation“*
- Peter R. Neumann *„Die neue Weltunordnung: Wie sich der Westen selbst zerstört“*
- Holger Sonnabend *„Europa – Die Geschichte eines Kontinents von der Antike bis heute“*
- Karolina Kuszyk *„In den Häusern der Anderen“*
- Karim Fereidooni, Stefan E. Hößl *„Rassismuskritische Bildungsarbeit“*